

haben, einiges über ihre Methoden und die von ihnen erlangten Ergebnisse verlauten ließen durch Publikation in Zeitschriften oder durch Mitteilung an die interessierten Stellen, ein Verfahren, das natürlich auf Gegenseitigkeit aufgebaut werden müßte. Einige durchgeführte Untersuchungen sind bereits veröffentlicht worden und sollen an dieser Stelle besprochen werden. Auch sonst erschienen in der letzten Zeit eine Reihe von Veröffentlichungen, die sich teils direkt mit marktanalytischen Problemen befassen, teils zu Zwecken der Marktuntersuchung herangezogen werden können. Die „Gebrauchsgraphik“ hat seit mehr als einem Jahr an dieser Stelle unter der Rubrik „Wirtschaft und Werbung“ Beiträge zu Marktanalysen geliefert, meist indem das für einzelne Branchen vorliegende statistische Material in seinen Hauptergebnissen zusammengestellt wurde und außerdem Statistiken über die Kaufkraftschichtung wiedergegeben wurden. Nach Möglichkeit soll dies auch weiter geschehen. Daneben aber soll eine andere praktisch sehr wichtige Aufgabe in Angriff genommen werden: Es wird künftig marktanalytische Quellenkunde getrieben werden, d. h. es soll, soweit irgend möglich, ein vollständiges Bild darüber gegeben werden, welche wichtigen Publikationen in der Zwischenzeit erscheinen und wie weit sie sich für marktanalytische Zwecke auswerten lassen.

Wir wären sehr erfreut, wenn es uns gelänge, nicht nur die amtlichen und die im Buchhandel erschienenen Veröffentlichungen heranziehen zu können, sondern wenn uns auch aus Kreisen der Interessenten selbst Hinweise und Benachrichtigungen zugingen über Ergebnisse der praktischen Arbeit sowohl wie über in Zeitungen, Prospekten usw. verstreutes Material.

Marktkundliche Literatur.

Mit dem Nachweis von statistischen Quellen für marktanalytische Zwecke befaßt sich eine Schrift, die Dr. A. Reithinger im Auftrag des Ausschusses Marktanalyse beim Verein deutscher Ingenieure bearbeitet hat (Statistischer Quellennachweis für die Durchführung von Marktanalysen, Heft 1 der Schriftenreihe »Wirtschaftlicher Vertrieb«, VDI-Verlag, Berlin). Den Hauptteil dieser Schrift bildet ein alphabetisches Verzeichnis, das das in den einzelnen Veröffentlichungen des statistischen Reichsamts verstreute marktanalytische Material unter Schlagworten nach Titel und Erscheinungsjahr mit kurzer Inhaltsangabe aufführt. Es handelt sich also um ein Register der amtlichen Statistik, soweit sie zur Durchführung von Marktuntersuchungen

verwendbar ist. So dankenswert diese Zusammenstellung ist, so bedauerlich ist es, daß sie sich auf das Material des Statistischen Reichsamts beschränkt, das ja in dessen Veröffentlichungen relativ übersichtlich zugänglich ist. Die Unübersichtlichkeit fängt erst dort an, wo das Material nicht vom Reichsamt gesammelt und veröffentlicht wird. So findet sich in der Reichsstatistik (und also auch in diesem Quellennachweis) nichts über den Fremdenverkehr, der für Marktanalysen oft von erheblicher Bedeutung ist. Um Angaben über ihn zu finden, muß man zurückgehen auf die Veröffentlichungen der einzelnen statistischen Landesämter (Preußen, Bayern, Thüringen usw.). Auf anderen Gebieten wird man wohl sogar zu den statistischen Jahrbüchern von Berlin bzw. anderer Städte greifen müssen. Wenn oft auch zwischen den Statistiken der einzelnen Länder wegen der differenzierten Erhebungsgrundlagen keine Vergleiche gezogen werden können, so wäre doch jedenfalls die Bearbeitung eines so umfassenden marktanalytischen Quellennachweises eine sehr nützliche Aufgabe, die in ihrem Wert um ein Vielfaches noch steigen würde, wenn die durch Hinweise auf private Erhebungen ergänzt würde (Verbandsstatistiken, Dissertationen, Statistiken der Messeämter usw.). — Die Reithingersche Broschüre gibt außerdem in einer Einleitung noch ein erschöpfendes und klar gegliedertes Schema für Marktuntersuchungen, die er in Waren-, Markt- und Umsatzanalysen gliedert. Im Anhang sind die amtlichen statistischen Gliederungen abgedruckt, und zwar die Berufsgliederung, die Gliederung der Gewerbebetriebe und die Gliederung der Wirtschaftszweige für die Nachweisungen der Umsatzsteuerstatistik.

Auch die Schriften des Instituts für Konjunkturforschung sind in dem Quellennachweis des VDI nicht erwähnt, Sie enthalten jedoch eine Fülle von beachtlichem Material für Marktuntersuchungen. Die Konjunkturbeobachtung muß die Marktuntersuchung ja stets ergänzen. Ein Markt läßt sich nie rein statisch, d. h. isoliert von seiner zeitlichen Entwicklung, betrachten. Ein aufmerksames Verfolgen der regelmäßigen Berichte namentlich in den Vierteljahresheften des Institutes ist deshalb unerläßlich. Neben diesen regelmäßigen Konjunkturberichten veröffentlicht das Institut aber auch noch Sonderhefte, die oft sehr wertvolle Beiträge für Marktuntersuchungen liefern. Als Beispiel sei hier hingewiesen auf das 10. Sonderheft 1928, das eine Untersuchung über »Die Umsatzenschwankungen des Einzelhandels als Problem der Betriebspolitik« enthält. Was an ihrer Unter-